

Sailer-Areal Neusäß

Augsburger Allgemeine Zeitung vom 22.02.2016

Viel Grün im neuen Wohngebiet

Bauen Wie die Pläne zur Erschließung
des Sailer-Areals in Neusäß aussehen

VON REGINE KAHL

Neusäß Noch wird auf dem Sailer-Areal nicht gebaut, doch die Pläne zur Erschließung des neuen Wohngebiets in Neusäß nehmen Gestalt an. Auf dem Gelände in der Stadtmitte werden Mehrfamilienhäuser mit rund 250 Wohnungen entstehen. Im Planungs- und Umweltausschuss ging es nun um das „Drumherum“.

„Hohe Wohnqualität“ sei das Ziel in diesem Neubaugebiet, sagte Architekt Jürgen Christ, als er das Konzept für die Straßen, Parkplätze, Beleuchtung und die Piazza vorstellte. „Wir wollen sehr viel Grün in die Anlage bringen“, gab der Architekt als Losung aus. Die Ränder des Wohngebiets, die Zufahrten, Parkplätze und der Gemeinschaftsplatz sollen mit Bäumen eingefasst werden. Vor allem im Norden in der Nachbarschaft zu den Häusern in der Fliederstraße sollen Bäume wie die Eberesche oder der Spitzahorn einen Sichtschutz bieten. Die Bewohner der Fliederstraße hatten mehrfach Bedenken wegen des neuen Wohngebiets geäußert. Ihrer Meinung nach sind die Häuser, die ihnen gegenüber liegen werden, zu hoch. Der Abstand der Eigenheime zu den neuen Gebäuden wird knapp 50 Meter betragen. Die Grünzeile soll abschirmen. Dies war im Vorfeld mit dem Investor vereinbart

worden, der die Industriebrache auf dem Gelände an der Beethovenstraße in der Stadtmitte bebauen will.

● **Parkplätze** 83 Besucherparkplätze sind in dem Neubaugebiet geplant. Der Großteil der Stellplätze wird sonst in Tiefgaragen sein.

● **Piazza** Auf Skepsis bei den Stadträten stieß die vorgestellte Planung für die Piazza, also den Aufenthaltsbereich für alle. CSU und SPD kritisierten zu viel Beton, die Grünen mahnten mehr Beschattung an. Gut angekommen ist aber der Vorschlag des großen Spielplatzes mit Rutsche, Schaukel, Kletterwand und Sandkasten. Um den Verkehr auf Höhe der Piazza abzubremsen, wird sich der Straßenbelag ändern.

● **Pflanzgarten** Auf Skepsis stieß der Vorschlag für einen der Allgemeinheit zugänglichen Pflanzgarten. Laut Architekt Christ sind solche Anlagen, in denen man Kräuter ziehen kann oder Obstbäume wachsen, im Trend. Bürgermeister Richard Greiner zweifelte: „Das mag in einer Großstadt passen, aber ob das in Neusäß angenommen wird?“ Die Eigentümergemeinschaft soll entscheiden, ob sie das will.

● **Tempo** Pflanzeninseln und Stellplätze sollen den Verkehr in der 6,50 Meter breiten Anwohnerstraße bremsen. Stadtrat Ulrich Engländer (SPD) zweifelte, ob dies auf der sehr geraden Strecke ausreichen wird.